



# KALLENDRESSER

# 47 / 16. SEPTEMBER 2016 / 1. FC KÖLN – SC FREIBURG \*\* KURVEN-FLYER ' CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

überzeugende Erledigung der Pflichtaufgabe im Pokal, ein nie gefährdeter Sieg gegen Darmstadt und ein verdienter Punkt bei den hochgehandelten Wolfsburgern – der Saisonstart ist geglückt! Auch die Vorstellung auf den Rängen in der Autostadt kann als gelungen bezeichnet werden. Daran muss heute auch in *Müngersdorf* angeknüpft werden. Ob es dann am Ende der Saison für Mailand reichen wird, wie von uns so oft sehnsüchtig besungen, wird man sehen. Warum es für einen Verein wie den *FC* immer schwieriger wird international dabei zu sein, beleuchten wir im Folgenden. Aber egal ob Lombardei oder Lausitz: **wir tragen den FC im Herzen, sind immer und überall dabei!**

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SV DARMSTADT

Eine Woche nach dem erfolgreichen Pokalausflug an die Spree erwartete unser *FC* im heimischen *Müngersdorfer Stadion* den SV Darmstadt zur Eröffnung der Bundesligasaison. Das letzte Aufeinandertreffen ist noch gar nicht so lange her, konnte der *FC* doch vor knapp drei Monaten die Lilien mit 4:1 besiegen und den Klassenerhalt vorzeitig sichern. Die Südhessen folgten kurze Zeit später und dürfen so eine weitere Saison in der ersten Bundesliga spielen. Ist auch gut so, seelenlose Werksvereine und Marketingprodukte gibt es inzwischen ja zu Genüge in der Liga. Bei hochsommerlichen Temperaturen startete die Elf mit einem Feuerwerk ins Spiel und hatte nach zwei Minuten bereits zwei gute Chancen um in Führung zu gehen. Die Süd legte ebenfalls gut los und durfte nach zehn Minuten das erste Mal jubeln, als Risse nach schöner Vorlage von Bittencourt einnetzte. Auch die Südkurve war weiter tonangebend, wenngleich man an Lautstärke einbüßte. Die 4.000 Heiner auf der Nordseite konnten sich nicht so stark in Szene setzen wie in der vergangenen Spielzeit. Nach dem Wiederanpfiff das gleiche Spiel, bis in der 55. Minute ein Blitz hinter der Nord einschlug und für eine Unterbrechung sorgte. Auf dem Feld Leere, vom Himmel kam Hagel und Regen und in der *Südkurve* herrschte ausgelassene Stimmung. Nach zehn Minuten ging's weiter und kurz darauf fiel endlich das verdiente zweite Tor durch Modeste. Aufgrund der absoluten Unfähigkeit der Gäste war das Spiel damit durch und die ersten drei Punkte wurden eingetütet.

## RÜCKBLICK VFL WOLFSBURG – 1. FC KÖLN

Kaum hat die Saison begonnen, musste Sie für zwei Länderspiele auch wieder unterbrochen werden. So ging es 14 Tage nach dem Auftaktsieg an die Aller zum Werksverein aus Wolfsburg. Nach der gemeinsamen Anreise per WET teilte sich die Szene wie üblich im Stadion auf. Während *WH* und *Boyz* sowie die weiteren Gruppen in den Oberrang gingen, positionierten wir uns wieder im Stehplatzbereich. So konnte der Zaun ordentlich beflaggt werden und die Gesänge wurden des Öfteren von einem Großteil des Gästeblockes übernommen. Aufgrund von Verletzungssorgen wäre ein Großteil der 3.500 anwesenden Kölner mit einem Punkt zufrieden gewesen. Auf dem Platz vermisste man die Ausfälle aber kaum. Der *FC* verteidigte größtenteils geschickt und konnte die ein oder andere gute Aktion nach vorne starten. Leider reichte es nicht zu einem Treffer und so blieb es nach 90 Minuten beim 0:0. Die Stimmung im Gästeblock war durchgehend ansprechend. Vor allem die 15 Minuten nach Wiederanpfiff konnten überzeugen. Entsprechend durften sich die Spieler um Debütant Sven Müller nach Schlusspfiff den verdienten Applaus abholen.

## AUSWIRKUNGEN DER JÜNGSTEN CHAMPIONS LEAGUE REFORM

Der Teufel schießt immer auf den größten Haufen! So könnte man mit einem Satz die neu beschlossene Prämienausschüttung sowie die geänderten Zugangsregeln in der Champions League zusammenfassen. Ab der Saison 2018/2019 werden für mindestens drei Jahre nicht wie bisher elf, sondern 16 Vereine aus den Top4-Ligen (Spanien, Deutschland, England, Italien) in der Königsklasse an den Start gehen. Noch gravierender ist allerdings der Beschluss, dass die bisherigen Prämien für die erfolgreichsten Vereine beinahe verdoppelt werden!

Damit wird die seit dem Start der CL in den 90er Jahren größer werdende finanzielle Kluft zwischen den Top-Klubs und den restlichen Teilnehmern auf ein neues Level gehoben. Der FC Bayern hätte nach einer Modellrechnung mit dem neuen Schlüssel in der letzten Saison statt geschätzt 65 Millionen Euro beispielsweise 108 Millionen eingestrichen. Die Schere zwischen Arm und Reich wird weiter auseinandergehen. Der deutsche Rekordmeister, der in den letzten Jahren in der Bundesliga trotz Verletzungspech einen Rekord nach dem anderen aufstellte und erstmals vier Meisterschaften in Serie feierte, würde der Konkurrenz weiter enteilen. Der Kampf um die Meisterschaft droht damit auch in den kommenden Jahren zu einer »One-Club-Show« zu werden. Doch auch das Ringen um die CL-Plätze wird wohl nicht interessanter werden, da Vereine wie der BVB oder die Pillendreher von der falschen Rheinseite finanziell in einer anderen Liga spielen werden als der Rest der BL-Klubs. Mit den Top-Klubs mithalten könnten auf lange Sicht wohl nur Klubs wie RB Leipzig, die sich von einzelnen Geldgebern abhängig machen.

Wenn mal ein kleinerer Verein wie Augsburg oder Freiburg, und dazu gehören mittlerweile leider auch der *FC* oder Klubs wie Eintracht Frankfurt und Werder Bremen, eine tolle Saison spielt, werden die Top-Spieler kaum zu halten sein. Das ist zwar kein neues Phänomen, doch der FCB oder der BVB haben anders als in den 90er Jahren inzwischen die Mittel nicht nur 7 bis 8 Stars zu finanzieren, sondern einen ganzen Kader und werden zunehmend unantastbar. Lange weigerten sich die deutschen Top-Vereine Ablösesummen im zweistelligen Millionenbereich zu zahlen, doch seit 4 bis 5 Jahren haben vor allem die Bayern ihre Zurückhaltung abgelegt. Und das ist sogar verständlich, denn ihr berühmtes Festgeldkonto müssen sie dennoch nicht angreifen, da sie dank CL-Millionen einen Umsatzrekord nach dem nächsten feiern. Dadurch wird der sportliche Wettkampf allerdings immer einseitiger und die Nicht-Bayern-Fans freuen sich mehr über den Abstiegskampf als über die Entscheidung an der Tabellenspitze. Im Gegensatz zu den neureichen Plastikklubs haben sie ihren Reichtum zwar selbst erarbeitet, doch auch diese Entwicklung ist kritisch zu sehen.

## DIE WELT DER ULTRAS

**FANS & ULTRAS BERICHTEN ÜBER IHR ANTIRA-ENGAGEMENT:** Für das Projekt *Kicks für alle* erzählen Fans aus Braunschweig, Köln, Dortmund, Bremen und Nürnberg vor der Kamera über ihre Fanbiographien. In den fünf Portraits erklären die Fans, in welcher Form sie sich in den Stadien gegen Diskriminierung engagieren. Das Projekt *Kicks für alle – Fußball. Fanszenen. Geschlechtervielfalt.* ist ein Programm der »Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit« (KoFaS) in Kooperation mit der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS). Die Videos, die unter anderen ein Mitglied unserer Gruppe porträtieren, könnt ihr euch hier anschauen: [youtube.com/channel/UC3yJTAegM\\_\\_v9H0x-hrCeVg](https://youtube.com/channel/UC3yJTAegM__v9H0x-hrCeVg)

**STADIONVERBOTLER SOLLEN MIT APP KONTROLLIERT WERDEN:** In den Niederlanden wurde eine Smartphone App getestet, mit der überprüft werden kann, ob ein mit Stadionverbot belegter Fan tatsächlich dem Stadion fernbleibt. Die Testpersonen mussten mit einem Fingerabdruckscanner und der GPS-Funktion des Handys mehrmals ihren Standort durchgeben. Entwickelt wurde die App im Auftrag des niederländischen Fußballverbands KNVB. Laut Verbandssprecher Van Kastel war die Testphase erfolgreich und Justizministerin Van der Steur erklärte gegenüber der Zeitung Telegraaf, dass die App einsatzbereit für die Praxis sei. Ob die App, deren Entwicklung vom KNVB bezahlt wurde, tatsächlich bei allen 1.335 Stadionverbotlern in den Niederlanden eingesetzt wird, entscheidet nun die Politik.

**BVB FANS PROTESTIEREN GEGEN RB LEIPZIG:** Zahlreiche BVB-Fans blieben dem Spiel RB Leipzig gegen Borussia Dortmund fern, um gegen Red Bull zu protestieren. Dafür wurde das Heimspiel der eigenen 2. Mannschaft gegen Wuppertal besucht, bei dem BVB-Ultras eine Aktion gegen das Mäzen-Spielzeug durchführten. Mit überdimensionalen nachgebauten Red-Bull-Dosen wurde ein Dosenwerfen veranstaltet, während der Spruch »Zum Abschuss freigegeben« präsentiert wurde. Im Anschluss an das Spiel verfolgten die Fans das Spiel gegen RB auf einer vom Fanprojekt Dortmund angemeldeten Veranstaltung im Radio und blieben somit ihrer Linie des Protestes treu.



COLONIACS im September 2016

[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)

[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)

[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://instagram.com/coloniacs_ultras)